

Hier wird „Faszination Technik“ erlebbar

Info-Truck steht bei SK-Präzisionstechnik – Metall- und Elektrotechnik-Berufe im Fokus

Waldmünchen. (bu) Dringend gesucht: Facharbeiter von morgen. Die demografische Entwicklung lässt grüßen, denn den Betrieben des Landkreises droht schon bald akuter Fachkräftemangel. Bereits im laufenden Ausbildungsjahr blieben von 1500 ausgeschriebenen Lehrstellen rund 400 unbesetzt. Eine Entwicklung, der Politik und Wirtschaft mit Berufsinformationstagen, Ausbildungsmessen und Jobbörsen entgegensteuern wollen. Immer größere Bedeutung fällt da der Schnittstelle Schule-Beruf zu, an der seit Jahren auch die Firma Stangl und Kulzer als engagiertes Bindeglied agiert. Auf Initiative des Waldmünchner Unternehmens macht deshalb der Infotruck (me) der bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände bayme vbm drei Tage Station in der Trenckstadt.

Schon von weitem ist er sichtbar, der 430 PS starke silbergraue Truck vor der Produktionshalle der Firma SK-Präzisionstechnik, in dessen Inneren „Faszination Technik“ erlebbar werden soll: Auf zwei Ebenen können Jugendliche vom Elektromotor bis zur CNC-Fräse die spannende Welt der Technik erkunden und erhalten an Multimedia-Terminals und durch ein Fachteam Einblicke in die Berufe der Metall- und Elektrotechnik-Branche.

Am gestrigen Dienstag konnten sich die Schüler außerdem bei SK-Betriebsleiter Klaus Kreitmeier, Ausbildungsleiter Matthias Reil und den Auszubildenden über das Waldmünchner Unternehmen informieren. Neben Schülern der Wirtschaftsschule und der Schwarzachtal Mittelschule nutzte auch die 10. Klasse des Ortenburg-Gymnasiums Oberviechtach das Angebot, sich im Truck über Ausbildung und Aufstiegsmöglichkeiten in Bereich Metall und Elektrotechnik zu informieren.



Schüler der Wirtschaftsschule mit Hans Bräu vor dem Infotruck.

Der Truck sei eine einmalige Möglichkeit zu sehen, was in der M+E-Branche gemacht werde, sagte Hermann Brandl vom Verband der bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber, der zum Unterricht im mobilen Klassenzimmer auch Landrat Franz Löffler, Bürgermeister Markus Ackermann und Firmenchef Hans Stangl begrüßen konnte. Sie alle waren gekommen, um den jungen Leuten die Berufe der M+E-Branche schmackhaft zu machen.

„Das ist eine attraktive Informationsmöglichkeit, die das vielfältige Anforderungsprofil mit seinen guten Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bestens präsentiert“, sagte Löffler. Mehr denn je gelte es, junge Menschen für diese „Berufe mit Perspektive“ zu begeistern. Dazu müssten die Branchen für sich werben und über sich informieren. Facharbeiterakquise sei kein Selbstläufer. Unternehmen wie das

von Hans Stangl hätten dies früh erkannt und arbeiteten seit Jahren in verschiedenen Projekten eng vernetzt mit Schulen zusammen.

In der Elektro- wie in der Metallbranche habe man Betriebe im Stadtgebiet, die bestmögliche Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, betonte Bürgermeister Markus Ackermann. Gerade bei SK-Präzision werde innovativ gearbeitet, geforscht und gar für den Weltmarkt produziert. „Die Karriereleiter ist also nach oben offen“, meinte er im Hinblick auf die vielfältigen Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten in den metallverarbeitenden Berufen. Mit der Ansiedlung des Unternehmens habe der gesamte Raum eine Stärkung erfahren. Zur engen Zusammenarbeit des Unternehmens mit Schulen sagte er, dass schon bei der Berufsorientierung Netzwerke geschaffen werden müssten, um jungen Leuten weitreichende Einblicke in Unternehmen zu geben. Dies habe Firmengründer Hans Stangl schon früh erkannt und unterhalte seit vielen Jahren beste Kontakte zu den Schulen.

„Weil ein Betrieb nur so gut wie seine Mitarbeiter ist“, setzte das Unternehmen von Anfang an auf die Ausbildung eigener Facharbeiter, sagte Stangl, als er auf die Betriebsentwicklung des Waldmünchner Standorts zurückblickte. Nachdem man 2008 parallel mit der Ausbildung von fünf Lehrlingen und der Produktion begonnen habe, beschäftige man heute 51 Mitarbeiter, davon 15 Azubis.

Die Frauenquote liege bei etwa 20 Prozent. Den Truck habe man nach

Waldmünchen geholt, um speziell die Metallberufe bekannter zu machen. Er sei eine Mischung aus Information und Experimentieren und biete anschauliche Einblicke in eine realitätsnahe Berufsorientierung. Das Projekt leiste einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchssicherung und biete praxisnahe Einblicke in die wichtigste Industriebranche Deutschlands, so Stangl.

Info

Seit 2004 informiert der Truck Schüler des Freistaats über Ausbildungsmöglichkeiten in der bayerischen Metall- und Elektro-Industrie, legte dabei 86000 Kilometer zurück, besuchte mehr als 1000 Schulen und 160 Unternehmen. 2013 war der Truck 155 Tage unterwegs. Heute, Mittwoch, haben Schüler, Eltern und Interessierte die Gelegenheit, den Truck zu besichtigen und sich über die SK-Präzisionstechnik zu informieren.



Hermann Brandl vom Verband bayerischer Metall- und Elektro-Arbeitgeber, der hinter dem Projekt Infotruck (me) steht.



Im Truck gibt's viele Infos und auch Möglichkeiten zum Experimentieren.